

Drei Berichte zum 3. internationalen Lebensnetztreffen in England in 2012

Hier ein Bericht von Hans-Joachim Aderhold:

Vom 27.6 bis 1.7. fand im Emerson College in Forest Row/England das 3. Internationale Kreative Treffen des Lebensnetzes Geomantie und Wandlung statt. Bis zum 5.7. schloss sich daran eine Reise an. Hier ein kurzer Bericht und im Anhang einige Bilder:

An der Konferenz nahmen 85 Menschen aus 19 Ländern Europas und Nordamerikas teil. Zwischen Morgen- und Abschlussmeditationen sowie Aussprachen im Plenum gab es tagsüber eine dichte Folge von fünf parallelen Arbeitsgruppen am Vormittag sowie Präsentationen geomantischer Aktivitäten und verschiedene Workshops am Nachmittag, häufig im Freien, darunter auch die Begegnung mit einer Bienenkönigin. Die Abendveranstaltungen reichten von der feierlichen Eröffnung über Berichte und geomantische Grundlagen von London und Grossbritannien bis zu gemeinsamen spontanen Aktivitäten, auch am Lagerfeuer. Der Samstag war einer ganztägigen Exkursion nach London vorbehalten, wo wir den geomantischen Grundlagen der Stadt begegnen durften, in die auch das Olympiagelände eingebunden ist. Am Sonntag schloss das Treffen mit einer Aussprache mit Abschlussmeditation und einem Ritual.

Wahrgenommen wurde das Lebensnetz

- erstens als eine Bewegung, die am morphogenetischen Feld von Erde und Menschheit mitarbeitet durch die gemeinsame Meditation spezieller Themen; die dazu beiträgt, den persönlichen Punkt des Friedens in der eigenen inneren Mitte zu halten und geerdet zu bleiben in jeder denkbaren Situation während der Erdwandlung; die mit der Welt der Elementarwesen und der geistigen Welt kooperiert durch geomantische Arbeit an Orten, in Häusern, Städten und Landschaften; die am Erwachen des öffentlichen Bewusstseins der Mehrdimensionalität der Erde und der ganzheitlichen Herangehensweise an das Leben arbeitet;
- zweitens als Kunstinitiative, die weltweit Geopunkturkreise erschafft und Landart, Tanz, Geschichten- und Märchenerzählen, Musik, Gesang usw. praktiziert und pflegt;
- drittens als Lebensnetzarbeit durch Informationsaustausch, Website, Lebensnetztreffen usw.

An das Treffen schloss sich eine mehrtägige Rundreise an in die Gegend von Salisbury (Avon, Amesbury, Stonehenge und andere geomantisch bemerkenswerte Orte), Glastonbury (Zentrum der mystischen Landschaft Avalon; u.a. sollen dort Josef von Arimathaea und König Arthur gewesen sein) sowie Avebury mit dem weltweit grössten Steinkreis und weiteren Monumenten. Zum Abschluss besuchten wir den während unseres Stonehenge-Aufenthaltes bei Avebury entstandenen Kornkreis mit dem eigentlichen Thema des Treffens/der Reise, symbolisiert durch die Blume des Lebens. Wie schon am Lagerfeuer am Emerson College erschien dort ein weiterer Regenbogen (noch nie hatte ich zuvor ein kräftig brennendes Feuer und einen Regenbogen gleichzeitig gesehen) und wir konnten dort die drei Orte Stonehenge (kosmische Dimension), Glastonbury (Herzdimension) und Avebury (irdische Dimension) mit jeweils zwei Regenbögen aus den offen gehaltenen Ecken des Kornkreises meditativ verbinden.

Bericht von Hans-Joachim Aderhold, Regionalgruppe Engelberg und Stuttgart

Persönlicher Rückblick auf das 3. Internationale Treffen von Annette Frederking

Während des 3. Internationalen Treffens gab es die Möglichkeit, die Projekte anderer „Lebensnetzler“ kennenzulernen. Ich war ganz gespannt auf den Beitrag von Elyse aus Kanada zur Baumkommunikation. Sie hatte die Inspiration, Bäumen als Mittel zum Ausdruck ihre Hände, Papier und Stifte oder Pinsel anzubieten. Nachdem ich Elyse zugehört und ihre Bilder gesehen

hatte, wusste ich, dass ich dies auch ausprobieren möchte. Als ich heute in meinem Garten saß, begann ich auf diese Weise mit der dort wachsenden Eiche zu kommunizieren. Die Eiche wehte mir aufmunternd mit jedem Schritt, den ich zu Papier brachte, zu. Als „unser Bild“ fertig war, geschah das Erstaunliche, denn ich fühlte mich deutlich aufgefordert, in einer persönlichen Weise zu unserem 3. Treffen in England zu schreiben.

Sofort blitzte der Gedanke auf, dass mir in diesem Jahr mehrfach gezeigt wurde, dass es die persönlichen Erfahrungen sind, die die „Neue Erde“ manifestieren und dass diese Möglichkeit ein zusätzliches Potenzial bekommt, wenn persönliche Erfahrungen, die in einem gemeinsamen Feld gemacht wurden, wertfrei in der Gemeinschaft ausgetauscht werden. Während des Treffens „Dialog der Kulturen“ im Mai war es Marta aus Polen, die uns dies am Beispiel des Christi Himmelfahrtsgeschehens verdeutlichte; andere Beispiele folgten. Wir verwenden dieses „Prinzip“ in einer ähnlichen Weise auch in der geomantischen Erkundung eines Ortes in Gruppen.

Also beginne ich einen Teil meiner persönlichen Erfahrungen mit euch zu teilen und vielleicht schließen sich einige von euch an, um die „ganze Ernte des 3. Internationalen Treffens“ einzufahren.

In der ersten Nacht im Emerson College träumte ich, dass ich etwas hinaus brüllen solle. Eine interessante Botschaft im Bereich des Kehlkchakras von Europa und ebenfalls unter dem Blickwinkel, dass ich jetzt erneut zur Kommunikation aufgefordert werde.

Alle drei Internationalen Treffen haben mich in der Zeit unseres Zusammenseins sehr stark bewegt und auch beansprucht: Ich war innerlich Tag und Nacht in Aktion.

Ein Zweifel tauchte zu irgendeinem Zeitpunkt immer auf und zwar der: Gehöre ich wirklich zum Lebensnetz dazu? Als ich mir diese Frage diesmal gleich zu Beginn stellte, fragte ich eine Vertraute, die sehr engagiert im Lebensnetz ist, ob sie ähnliches kenne. Sie lachte und sagte, dass diese Frage so oft auftaucht, wie sie auch wieder verschwindet.

In unseren Austauschrunden hatte sich etwas im Vergleich zu den vorherigen Internationalen Treffen geändert. Ich nahm eine größere Nähe im Denken, Fühlen, Wahrnehmen untereinander wahr – nicht im Sinne einer Vereinheitlichung sondern dadurch verursacht, dass unsere gemeinsame Ebene wirksamer und präsenter war.

Erstaunt (bis unwillig) war ich darüber, wie viel Aufmerksamkeit und Energie in die Situation des Emerson College geflossen ist. Auch in meine Träume schlich sich der Ort in seiner Bedürftigkeit ein. Wäre es interessant, einmal einen forschenden Blick auf die Geschichte der Internationalen Lebensnetztreffen und der Orte, an denen sie stattfanden, zu richten?

Am Morgen des letzten Tages schrieb ich, wenn ich mir für heute etwas wünsche und dies möglich ist, so mögen dies Ereignisse sein, welche von tiefer Ehrlichkeit und Wirklichkeit durchdrungen sind. Dieser Wunsch erfüllte sich in der berührenden Abschlussrunde und mit dem Abschlussritual am Platz des Wasserdrachen. Dort nahmen wir uns alle vom Wasser, welches während des Treffens unsere Mitte gebildet und unsere Energie und auch unsere Tränen aufgenommen hatte, um es in die Welt zu tragen.

Dankbar blicke ich zurück auf die vielen Gespräche, die ich mit mir bekannten und mir neuen Menschen des Lebensnetzes führen durfte. Sie sind ein großer Schatz an Inspirationen und Nahrung für mein Wachsen und Werden. Es gab viele Begegnungen, in denen so deutlich war, dass sie „Teil eines größeren schöpferischen Spiels“ sind. Und da ich glaube, dass diese Erfahrung viele mit mir teilen, sollten wir diese Internationalen Treffen fortsetzen. Karmit aus Spanien wird die Kerze, die von Treffen zu Treffen wandert, sicher gut behüten. Und vielleicht sehen wir uns dann 2014 in Italien wieder!

Ach ja, als mich am Montagmorgen der Taxifahrer, übrigens ein gebürtiger Italiener, zum Bahnhof brachte, fragte er mich, was ich im Emerson College gemacht hätte. Als ich ihm ziemlich allgemein von unserem Treffen erzählte, sagte er, Erdwandlung (und er benutzte dieses Wort ohne dass ich dies zuvor getan hatte) sei für ihn ein natürliches Geschehen. Man sollte schon die Bedürfnisse der Erde erkennen und beachten, aber wir Menschen sollten uns nicht eine so machtvolle Position innerhalb der Prozesse der Erdwandlung geben.

Annette Frederking

Und schlussendlich ein Hinweis auf einen Bericht zum 3. kreativen Treffen von Marko Pogačnik:

<http://lebensnetz-geomantie.de/Berichte/Bericht%203.Treffen%20von%20Marko.pdf>